

Genius des Bodens widerstrebt. Es ist dies — ich gebe zu und wiederhole — Denkrägheit, Impotenz, Erschöpfung, aber es ist auch Sehnsucht nach dem wesenhaften Kern, denn schließlich ist doch jenes »neue«, das sich dem ewigen Namen der Kunst anheftet, ein äußerliches und geringwertiges Kleid.

Diese allgemeinen Bemerkungen sollen den folgenden Mitteilungen als Erläuterung und Richtlinien dienen. Ein Publikum für die neue Kunst gibt es in Wien nicht, es gibt nur Einzelne, die in tiefer Unruhe nach der Befriedigung ihrer Sehnsucht suchen und wohl auch in der leichtsinnigen Gläubigkeit ihrer Stammesart allzuleicht ihr Ziel gefunden zu haben wähnen. Kleine Zirkel treiben leidenschaftlich ihren Gottes- und Götzendienst, aber sie sind, unorganisiert und ihrer Natur nach unorganisierbar, wirtschaftlich und kulturell ohne Macht, sie sind kein Publikum. Publikum ist hier nur die breite Masse der Stumpfsinnigen, deren Organ die Kritik der großen Presse ist, kaum irgendwo in deutschen Landen steht diese in allen kulturrellen Fragen auf so tiefer Stufe wie hier, kaum irgendwo sieht sie ihre Aufgabe so restlos darin, dem geistigen Pöbel das Wort vom Munde



Kurt Kroner »Moses«  
Januar-Ausstellung bei Hans Goltz



Kurt Kroner »Torbogen«

zu nehmen. Die oppositionelle Kritik, die, soweit sie sich nicht als literarischen Herold irgendeiner Künstlergruppe begnügt, fast nur auf die Gelegenheit der ephemeren Zeitschriften angewiesen ist, entbehrt eines Führers und wohl auch jedes Zusammenschlusses zu jener breiten Wirkung, die sie — ihre Utilität anerkennend — dennoch im Grunde verschmäht. Wir kämpfen nicht für die »neue Kunst«, sondern für die Kunst, die uns Menschen unserer Zeit und unseres Geistes am tiefsten beglückt, und so ist für die Wiener Kritik jene in ganz Deutschland als komische Figur bekannte Beckmesserei der »Neuen Freien Presse« charakteristischer als das glühende Bekenntnis zur Kunst, das Karl Kraus namens aller Jugend hier ablegt.

So geht bei uns jeder seinen Weg, die offiziellen Kreise, die ja den Willen des Volksganzen irgendwie widerspiegeln, können wenig fördern, aber sie stören auch nicht, soweit sie persönliche Verantwortung tragen, haben sie der »neuen Kunst«, nun im weiten Sinne des technischen Ausdrucks, nicht weniger gedient, als es anderwärts der Fall sein kann. Die Staatsgalerie, die graphische Sammlung